

der Gewerbetreibenden sich im Laufe der neueren Zeit vermindert und wesentlich beschränkter gestaltet haben.

In erster Reihe ist das zünftliche Zusammenhalten der Gewerbetreibenden durch das neue Gewerbegesetz aufgehoben und dadurch eine Lockerung der zünftlichen Ordnung und Zusammengehörigkeit entstanden.

In zweiter Reihe dürfte aber auch die Not der Zeit die Lust nach geselliger Unterhaltung im Gewerbebestande gedämpft haben.

Rechtzeitige Düngung der Obstbäume.

Von G. Albrecht.

Es ist vielfach der Glaube verbreitet, daß nach einem obstreichen Jahr ein obstarmes kommen müsse. Diese Erscheinung tritt vielfach auf, weil in obstreichen Jahren die Bäume ganz erschöpft wurden und nicht mehr so viel Nahrung im Boden finden, um im folgenden Jahre wieder viele Früchte anzusetzen zu können.

Wo dem Obstbau große Aufmerksamkeit geschenkt wird, weiß man auch, daß es ein einfaches Mittel gibt, nach einem obstreichen Jahr sich wieder einen Ertrag zu sichern. Dieses einfache Mittel heißt Düngung.

Die beste Zeit zum Düngen der Obstbäume ist jetzt, wo auch der Landwirt leicht ein paar Stunden erübrigen kann; doch können wir auch zu jeder anderen Zeit unsere Obstbäume düngen.

Was und wieviel müssen wir düngen? In den meisten Fällen fehlt es überhaupt an Düngung und die Bäume hungern nach allem. Da heißt es zunächst geben, was man schon hat; dem wer schnell gibt, gibt hier doppelt.

Wichtig ist nur noch zu wissen, wie die verschiedenen Dünger gegeben werden müssen. Es ist in jedem Falle besser, ihn nicht oben auf zu geben, da er sonst von anderen Pflanzen zum größten Teil verbraucht wird und für die tiefer liegenden Wurzeln fast nichts übrig bleibt.

Also öfter, regelmäßig und mit verschiedenen Stoffen düngen, am rechten Ort und auf die rechte Weise. Wenn diese Ratsschläge befolgt werden, wird uns mancher Baum im Herbst mit köstlichen Früchten erfreuen, die er ohne Düngung nicht zu bringen imstande ist.

Ratgeber für Tier- und Obstzucht.

Mägura, Maier, Mocod, Mititei, Nepos, Sängeorgiulroman, Prislop, Romuli, Runc, Salva, Sănosif, Telciu, și Vermes. Turbă in Beșineu, Les, Maier, Mintiu, Parva, Zselyk.

Tagesnachrichten.

Gottesdienst. Heute Sonntag, den 26. Februar l. J., predigt in der ev. Stadtpfarrkirche im Hauptgottesdienst Stadtprediger Wilhelm Arz. Amtswoche hat Stadtprediger Martin Budak.

Wintervorlesung des Vereins zur Förderung des Frauenwerbs. Montag, den 13. d. M., las Professor Oskar Jakob über die philosophischen Haupttendenzen Nietzsche's und seine Herrenmoral.

Frauenabend. Donnerstag, den 2. März, halb 5 Uhr findet der nächste Frauenabend mit musikalisch-deklamatorischem Programm statt.

Der Bistritzer Zweigverein vom roten Kreuz hält seine diesjährige Generalversammlung Montag, den 27. Februar l. J., nachmittags 3 Uhr in der Wohnung der Präsidentin Frau Klotilde Nusbacher ab.

Der Bistritzer Kalvinverein veranstaltet heute 6 Uhr abends im großen Saale des „Besterezei Kör“ ein Konzert mit folgendem Programm: 1. Gesang, Dr. Israel Scherf. 2. Freier Vortrag des Herrn Karl Nagy, Direktor der theologischen Fakultät in Kolozsvár.

Der Besterezeer röm.-kath. Altar- und Frauenverein veranstaltet seinen nächsten wohltätigen Vortragsabend den 5. März (Sonntag), abends 6 Uhr, im Saale des „Besterezei Kör“.

Kommunitätsprüfung. Am letzten Freitag, den 24. Februar, fand eine Sitzung der Stadtvertretung statt, deren wichtigste Verhandlungspunkte die Wahl des Stadtfiskalstellenvertreters und der Verkauf der zur Amalia Kaufschischen Stiftung gehörigen Realitäten waren.

Die Ernennung des k. Gerichtshofpräsidenten Domokos v. Kendeffy zum Kurialrichter. Er, Hochwohlgeborener Herr kön. Gerichtshofpräsident Domokos Kendeffy de Nagy-Zda ist von Allerhöchster Majestät unter Belassung in seiner gegenwärtigen Stellung zum Kurialrichter und in diesem Zusammenhang in die fünfte Gehaltsklasse befördert worden.

Die Ernennung des k. Gerichtshofpräsidenten Domokos v. Kendeffy zum Kurialrichter. Er, Hochwohlgeborener Herr kön. Gerichtshofpräsident Domokos Kendeffy de Nagy-Zda ist von Allerhöchster Majestät unter Belassung in seiner gegenwärtigen Stellung zum Kurialrichter und in diesem Zusammenhang in die fünfte Gehaltsklasse befördert worden.

Auszug aus dem Komitats- auntsblatt Nr. 8.

1350—1911. Bz. Anschaffung von Druckorten für die Staatsmatrikellämter.

1388—1911. Bz. Ackerbauministerialverordnung bezüglich der Maul- und Klauenseuche.

1117—1911. Bz. Innenministerialverordnung bezüglich pünktlicher Einzahlung der Uebersetzungsgelder durch die Behörden.

1299—1911. Bz. Bisepispansverordnung bezüglich der Mitgliedschaft der Gemeindefürsorge und Kreisärzte im Gemeindevorstand.

Das Fischereirecht der Gemeinde Jelsőborgo wird den 14. März 1911, vormittags 8 Uhr, verpachtet.

Das Jagdrecht der Gemeinde Kőzepborgo wird den 14. März 1911, vormittags 11 Uhr, verpachtet.

Estras din foaia oficioasă comitatensă nr. 7.

Ordinațiunea ministerială despre planul, luarea în folosință și proba de greutate a podurilor de pe drumurile publice.

Conspectul zilelor de pertractare, ce le vor ținea protojuzii în anul 1911.

Ordinațiunea ministerială despre stărpirea omidelor și gâdacilor de Maiu.

Despre contribuirea la fondul reuniunii regnicolare pentru ocrotirea orbilor.

Ordinațiunea vicecomitelui despre modul de cumpărare de armăsari.

Ordinațiunea ministerială în cauza prescrierii impositelor comitatense.

Ordinațiunea ministerială despre modul de inmanuare a hotărârilor referitoare la comune.

Agentura postală din Dumitreă-mare s-a sistat.

Licitatie minuendă pe 27 Februarie, pentru edificarea podurilor pe drumurile vicinale.

Nr. 8.

Ordinațiunea referitoare la deshițarea necesară pentru a declara de sferisită boala de gură și unghii.

Ordinațiunea despre plățirea la termin a tacsei de traducere a documentelor.

Ordinațiunea despre acea, că veterinarilor comunali și cercuali sunt membrii a primării.

Comunele Rebrisoara, Borgosuseni și Borgojoseni dau in arindă pescuitul.

Boale de vite. Vărsat de oi in Ilvamică, Maier, Telciu și Sant. Boală de gură în unghii in Borgobistrița, Borgosuseni, Borgomilloceni, Borgomureșeni, Feldru, Rebrisoara, Ilvamică și mare, Coșna, Leș, Lușca,

„D, ich habe es nicht vergessen — und noch nicht genug“

„Ist mein Sündenregister noch nicht zu Ende?“ fragte er mit einer Behmut, der eine kleine Beimischung von Komik nicht abging.

„Nein, mein Herr! Eines Tages, als wir Mädchen es ein wenig toll rieben — und Sie gerade in die Klasse traten — fünf Minuten vor der Zeit, zu welcher Sie zum Eintritt berechtigt waren —“

„Das nimmt mich Wunder —“

„Uns nahm es auch Wunder. Wahrscheinlich hatten Sie schlecht geschlafen — Sie stürzten ganz zornig auf uns los und behaupteten, man höre den Krakeel schon auf der Straße. Was sollten die Leute von der Höheren Mädchenschule denken! Ich hatte das Unglück, gerade auf dem Katheder zu stehen und ein Lineal zu schwingen —“

„Vermutlich nicht zu dem Zwecke, den übrigen Ruhe zu gebieten?“

„Wohl kaum“, versetzte Helene wiederum erötend.

„Immerhin — es war ein unglücklicher Zufall — Sie aber hielten mich für die Haupt-Madelsführerin und schrien mich an: Nicht wahr, bei solchen Gelegenheiten sind Sie immer obendrauf! Da verteidigte ich mich — ich fühlte mich nicht ganz so schuldig, wie der Schein mich hinstellte — was sagten Sie da? Wissen Sie das noch?“

„Aufrichtig gestanden, nein.“

„Sie sagten“ — Helens Augen füllten sich mit Tränen. „Sie nannten mich eine alberne Gans! Nichts weniger als eine alberne Gans — nicht bloß eine Gans, sondern auch noch eine alberne! Und Sie wollen mir zumuten, einen Mann zu heiraten, der ein junges wehrloses Mädchen mit einem solchen schwerverletzenden Prädikat belegt? Was soll man von einem solchen Mann erst in der Ehe erwarten?“

Der Oberlehrer stand verdußt. Er mußte nicht, was darauf zu erwidern.

„Und dann — der Mann sollte Ihnen leid tun, der eine Hausfrau wie mich sein eigen nennen mußte? Nein, Herr Doktor, der Mann soll Ihnen nicht leid tun — das heißt, Sie sollen sich nicht selber leid tun, denn das täte mir leid, weil ich Sie eigentlich immer sehr gern gehabt habe. Sie sollen nicht mit einer so schlimmen Hausfrau unglücklich gemacht werden. Wahrlich nicht.“

„Und ist das Ihre letzte Entscheidung, Fräulein Helene?“

„Sie nicht heftig.“

„Sie haben mich zu schwer beleidigt — wir können niemals quitt werden! Von Ihnen gerade hab ich die Kränkung doppelt schmerzlich empfunden, weil ich Sie immer verehrt und geschätzt habe!“

Curt entfernte sich mit einem einigermaßen betripperten Gesicht. Vielleicht dachte er bei sich, wenn man junge Mädchen zu genieren hat, die alt genug sind, um vielleicht einmal selber unsere Gattinnen zu werden, so soll man mit der Zerkennnung von Bieren und Fünfen etwas vorsichtig umgehen —

(Schluß folgt.)

zweifel geworden Beförderung freudig zu begrüßen und ihm unsern aufrichtigsten Glückwunsch auszusprechen.

Zur Zwecke staatlicher Unterstützung des Kleingewerbes tritt morgen, den 27. Februar, über Einladung des Handelsministers in Budapest eine Enquete von Handelskammerabgeordneten zusammen, welche darüber beraten soll, wie die staatliche Unterstützung der Gewerbetreibenden erfolgreicher als bisher der Fall gewesen ist, durchgeführt werden könne.

Mit Wartegebühr auf 1 Jahr ist Hauptmann Michael Schneider des 63. Infanterieregimentes beurlaubt worden.

Eine Schlägerei mit tödlicher Verletzung entstand am Abend des vorigen Sonntags zwischen dem Honvédinfanteristen Ripka und dem rumänischen Bauernbüchsen Segrean. Angeblich wegen eines Mädels gerieten die Genannten so heftig aneinander, daß Segrean dem Ripka einen Stich oberhalb des rechten Auges mit dem Taschenmesser versetzte und die Waffentlinge so tief eingedrungen war, daß sie im ersten Augenblick nicht herausgezogen werden konnte.

Eintragungen beim Staats-Matriselamte in der Zeit vom 1. bis 23. Februar 1911.

- Todesfälle: Birkenfeld geb. Amen Baila, 68 Jahre, israel. Budaker Helene, 6 Monate, ev.-luth. Fleischer geb. Franzhang Louise, 56 Jahre, ev.-luth. Mayer Gertrud, 1 Tag, ev.-luth. Baumann geb. Brandisch Wilhelmine, 72 Jahre, ev.-luth. Keian Anna, 11 Jahre, griech.-kath. Komnerth geb. Komnerth Katharine, 19 Jahre, ev.-luth. Moldovan Stefan, Ziegelhändler, 51 Jahre, griech.-kath. Dalbin Olga Anna, 14 Monate, röm.-kath. Petrizoi geb. Lup Szavita, 85 Jahre, griech.-kath. Saar Jereenz, 5 Monate, reform. Petrovina Bekri Denes, peni. Kassier, 79 Jahre, röm.-kath. Janito Marton, Musikant, 80 Jahre, röm.-kath. Jzsal Bela, 5 Tage, israel. Wagner Helene Wilhelmine, 6 Monate, ev.-luth. Sturm geb. Ziegler Regine Sofie, 83 Jahre, ev.-luth. Meth geb. Silberbüch Walte, 62 Jahre, israel. Ribulfean geb. Morochan Nastasia, 55 Jahre, griech.-kath.

- Trauerungen: Zsurz Miklos und Preda Elisabeth Berger Traugott Karl und Zech Hermine Toma Juon und Sangeorzan Maria Gligor Georg und Zuga Maria Wiefz Johann und Groß Maria Pleica Domodor und Jilloy Anna Nagy Mihaly und Enean Florita Konnerth Johann und Engler Maria Avram Johann und Bota Johanna Adam Johann und Gergely Maria Fojtel Michael und Nemeth Maria Bekesiu Basile und Vaciu Anna

- Aufgebote: Junf Viktor und Weiß Maria Regine Zsurz Miklos und Preda Elisabeth Wagner Richard Sam. Traugott und Trendi Charlotte Selma Wichi Janos und Nagy Florita Adam Janos und Gergely Maria

Etwas über Unkraut. Sobald die ersten warmen Strahlen der Frühjahrs Sonne die Natur zu neuem Leben erwecken, sprießen überall auf den Wiesen, Feldern und Wegen, in Wäldern und Gärten die allgemein als „Unkraut“ bezeichneten Pflanzen lustig hervor und obgleich Jahr für Jahr von den Landwirten weder Mühe noch Kosten geschenkt werden, um diese auszurotten, treiben selbe doch immer aufs Neue, um sich zu kräftigen Pflanzen zu entwickeln.

Die Natur muß deshalb wohl ein Interesse daran haben, daß diese armeligen, von dem größten Teile der Landwirte als Parasiten gehalten und darum aufs schärfste bekämpften Kräuter erhalten bleiben, um in der Welt ebenso ihren Zweck zu erfüllen, als jedes andere Lebewesen. Viele werden fragen: „was für einen Nutzen können z. B. die Brennnessel, der Stechapfel, das Bilsen- und Tollkirschenkraut haben, die ja sogar vom Vieh gemieden werden und für den Menschen sogar gefährlich sind?“ Diese Frage erscheint auf den ersten Blick nicht ganz ungerechtfertigt. Geht man der Sache aber auf den Grund, so muß darauf geantwortet werden, daß alle diese Pflanzen ein sehr wertvolles Material für die Heilkunde liefern und ohne diese viele Krankheiten nicht in so rationeller Weise bekämpft werden könnten als es heutzutage geschieht.

Es ist deshalb durchaus keine verlorene Mühe, den bezeichneten Kräutern und noch vielen Anderen, deren Namen hier anzuführen es an Raum gebricht, etwas mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden, wie dies z. B. in Deutschland, Belgien,

Frankreich und England der Fall ist, wo man schon längst zu der Einsicht gelangte, daß die Kultivierung dieser Pflanzen einen bedeutend größeren Nutzen abwirft, als selbst der Getreidebau! Denn alle diese Kräuter bedürfen nur eine sehr geringe Pflege und sind zumeist mit dem ärmsten Boden zufrieden. Auch ist die Ernte viel leichter und bequemer als irgendwelcher Getreide- oder Hülsenfrüchte, weshalb dieses auch den Frauen und Kindern überlassen werden kann. Das Trocknen der gesammelten Blüten, Blätter und Kräuter erfordert zwar eine gewisse Sorgfalt, denn der Wert der getrockneten Pflanzen ist umso größer, je besser die natürliche Farbe derselben erhalten bleibt.

Zur eigenen Interesse eines jeden Landwirtes liegt es daher, die sich beanabe von selbst bietende Gelegenheit eines ständigen guten Verdienstes nicht außer Acht zu lassen, denn das Sammeln und Trocknen, oder gar Kultivieren einzelner Kräuter ist sehr lohnend, da dieselben jederzeit zu guten Preisen Abnehmer finden.

Der Firma J. Rohr in Szeged, resp. dessen Inhaber J. Rohr ist es als besonderer Verdienst anzurechnen, daß durch seine jahrelange, unermüdete Anstrengung, dieser Erwerbszweig sich immer mehr und mehr ausbreitet, der schon vielen hundert Landwirten ein ständiges Einkommen schafft und ist Genannter stets gerne bereit, jedem Interessenten kostenlos alle gewünschten Aufklärungen zu erteilen.

Die Diebe und der Bauchredner. Wie man auf originelle Art Diebe fangen kann, lehre eine Verhandlung vor dem Gericht, über die aus Halle berichtet wird: Ein Gastwirt in Halle-Giebichenstein besitz einen Ruf als ausgezeichnete Bauchredner, und sein Lokal ist infolgedessen immer gut besucht. Einmal aber konnte er seine Kunst praktisch verwerthen. Als er nämlich in einer Nacht sein Lokal geschlossen hatte und einen Rundgang um sein Haus unternahm, bemerkte er im Hofe zwei Gestalten, die sich am Bühnenhause zu schaffen machten. Um jeden Preis wollte er die Kerle fassen. Wenn er ohne weiteres auf sie zugegangen wäre, wären sie ihm wohl entwischt. Da kam er auf eine glückliche Idee. „Halt!“ rief er den Spitzbuben zu, „keinen Schritt weiter“. Dann legte er hinzu: „Karrel, bring de Doggen hinten ruff!“ und ließ auch diesen „Karrel“ in veränderter Stimme antworten. Desgleichen ahmte er die schnarrende Stimme eines Schuzmannes nach, so daß die Diebe ganz verduzt wurden, sich umfrellt glaubten und sich von dem schlauen Bauchredner ohne weiteres fernnehmen ließen. Auf der Straße kamen zufällig einige Soldaten daher, die die Burichen mit nach der Wache bringen halfen.

Im Zeichen des Karnevals werden auch die untern Feiern aufs beste bekannt, „Wegendorfer-Blätter“, München, die ja ihre Aufgabe darin sehen, Wit und Humor in das trübe Alltagsleben zu tragen, in diesem Jahr zwei Extra-Festungnummern herauszugeben, um als wertvolle Zusatz in Wort und Bild übermühtiger Festungslust die Mägel schließen zu lassen. Wir machen unsere Leser schon heute auf diese Nummer aufmerksam. „Ein schlagfertiges Ding die Kleine. Bin froh, daß ich sie bloß 'was getragt hab'“. „Das wird ein feiner Abend heute! Den Frack hab ich mir ausgeliehen, einen Hundert hab ich mir gepumpt, und jetzt hab ich auch noch meinem Speel sein Spuß ausgeführt.“ Variante: „Raum ist in der kleinsten Hütte, doch im Karneval zuletzt; Denn was sonstem drin gefanden ist um diese Zeit verzieht.“

Dies sind einige Kostproben zur Appetitregung, die schon zeigen, daß die „Wegendorfer-Blätter“ die richtige Karnevalstimung getroffen haben. Auf jeden Fall bietet das beliebte Witzblatt an Illustrationen und im Text wieder etwas ganz Besonderes.

Die beiden Festungnummern erscheinen am 14. und 21. Februar und sind für 5 Pfennig (oder 36 Heller) bei jedem Buch- und Zeitschriftenhändler zu kaufen. Die farbigen Titelbilder sind von den Künstlern Jos. J. Fontana und Richard Guttschmid.

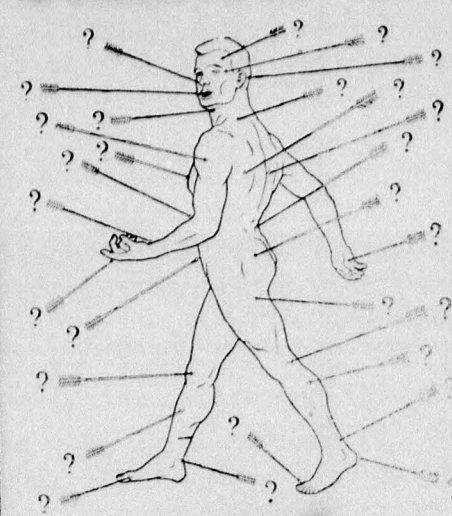
Stimmen aus dem Publikum. Öffentlicher Dank.

Das gefertigte Kommando erlaubt sich hiemit auf diesem Wege allen jenen, die zu dem Gelingen seiner am 18. Februar l. J. abgehaltenen Wohltätigkeitsvorstellung, die leider trotz dem hervorragenden Zwecke, dem sie dienen sollte, eigentlich nur schwach besucht war, und insbesondere dem löblichen Regimentskommando und dem Bistritzer Gewerbeverein, dem ersteren für die Beistellung der Regimentsmusik, dem letzteren für die Beistellung des Saales zu billigeren Preisen, dann aber auch allen Damen und Herren, die durch ihr Mitwirken zum Gelingen des Ganzen beitrugen; dem Herrn Kameraden Raupenstrauch für das Arrangement der lebenden Bilder, den Herren Braedt & Zing für die Beistellung der Lampen, dem geschätzten Publikum für den freundlichen Besuch, und nicht zuletzt den Herren, die Ueberzahlungen geleistet haben, u. z. J. Königfeld, Wien 10 K., Dr. Georg Müller 6 K., Emil Kerekes 5 K., Dr. Hugo Hubert 5 K., Frau Marie Kodal 4 K., E. B. 4 K., M. N. Reischer 3.40 K., Vertreter für Suchhard 3.40 K., Rosiu jun. 2 K., Dörfer Kaufmann 2 K., Sadler Bürgermeister 2 K., K. L. 3.20 K., Ludwig, Kaserne 1 K., Alb. Tarterler, Karl Weigel, Jr. Stolzenberg, Albert Kollmann jun., Gustav Dorf je 1.20 K., E. Braunberger, Carl Sadler je 1 K., Schneider Martin, Alex Chormeister, Robert Randert je 80 h., F. W. Thomae 20 h., ferner Herrn Holzhändler Medlich Salamon für gespendete Latzen im Betrage von 7.60 K. den höflichen und ergebenden Dank im Namen des Dienstes auszusprechen und gleichzeitig zu bitten, uns in

der Folge je mehr in unseren humanitären Bestrebungen zu unterstützen.

Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr: Gustav Esallner, Schriftwart, Carl Esallner, Hauptmann.

Schmerzt Sie



was?

So benutzen Sie Fellers Elsafluid und Fellers Elsapillen vom Hofapotheker E. V. Feller in Stubica, Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

- I. Fellers ausgezeichnetes „Elsafluid“, welches, wie wir uns selbst überzeugt haben, schmerzstillend, heilend, Schwäche behebend wirkt, heilt Gicht, Rheuma, Nervosität, Seitenstechen, Gliederrissen, Influenza, Kopf-, Zahn- und Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Lähmung, Augenschwäche, Migräne, befreit von vielen hier nicht erwähnten Krankheiten. Fellers Elsafluid wird auch gegen Heiserkeit, Schnupfen, Brust- und Halsschmerzen, durch Luftzug, Erkältung zugezogene Krankheiten mit Erfolg benützt. Echt nur, wenn jede Flasche den Namen „Feller“ trägt. 12 kleine, 6 Doppel- oder 2 Spezialflaschen franko 5 Kronen.
- II. Wir wollen Ihnen auch sagen, dass Tausende Leute gegen Magenleiden, Krämpfe, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Brechreiz, Uebelkeiten, Aufstossen, Blähungen, Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden u. gegen allerlei Verdauungsstörungen mit sicherem Heilerfolge benützen Fellers abführende Rhabarber-Elsapillen. 6 Schachteln franko 4 Kronen.

Man hüte sich aber vor Nachahmungen und adressiere deutlich an 16 8-12 E. V. Feller Hofapotheker in Stubica Zentrale Nr. 123 (Agramer Komitat).

Kathreiners Kneipp-MalzKaffee

gibt es nur einen - Nachahmungen dagegen viele! Daher Vorsicht! Man verlange und nehme nur Originalpakete mit dem Namen Kathreiner



ACHTUNG! AIDA VERGE und BLUE STAR CONTINENTAL ZIGARETTENPAPIER ECHT NUR MIT DEN HIER ERSICHTLICHEN BILDERN. VOR MINDERWERTIGEN FÄLSCHUNGEN WIRD GEWARNT!



Sz. 390—910.

Arverési hirdetmény.

Ezennel közhírré tétetik, hogy Szépnayir község tulajdonát képező és a Sajómagyarosi határban fekvő (>C.> g. o. I. erdőrészt) körülbelül 8. katasztrális holdat kitevő, eserkéreg termelésre különösen alkalmas 250 m² becsült tölgyfatömeg f. évi márczius hó 9-én délelőtt 9 órakor Szépnayir községhezánál tartandó nyilvános szóbeli árverésen a legtöbbet ígérőnek fog eladatni. Az eladandó erdő rész kikiáltási ára ürméterenként 4.00 (négy) korona.

Árverezni szándékozók kötelesek szóbeli árverés előtt 100 (egyszáz) korona bányapénzt készpénzben befizetni.

Utóajánlatok nem fogadhatók el.

Az árverési és szerződési feltételek a jádi m. kir. járási erdőgondnokságnál és Szépnayir község előljáróságánál a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Szépnayir, 1911. február 22-én.

77

Az előljáróság.

Bei der Regimentsmusik des Infanterieregiments Nr. 63 in Besterze sind mehrere

ausgemusterte Musikinstrumente

zu verkaufen. — Hierauf Reflektierende wollen dortselbst anfragen. 78

Wiese

im Sieghof, mit 7—8 Juhren Heurfschung, auf mehrere Jahre zu verpachten.

Näheres: Ungargasse 10. (76 2—2)

Wiener Landwirtschaftliche Zeitung.
 Viertelj. K 6, halbj. K 12, ganzj. K 24.
 Wöchentlich zwei Nummern. Probenummer gratis u. franko.
 Wien I. Schautflergasse 8.

Bevor Sie
 ein anderes Familienblatt abonnieren
 verlangen Sie Probeheft von

MODERNES FAMILIENBLATT
 ÖSTERREICHISCHES
 ILLUSTRIRTES ZEITUNG
 AKTUELLE WOCHENSCHRIFT
 KUNST-REVUE



Spannende Romane, Novellen, Erzählungen, Humoresken, Gesundheitspflege, kulturhistorische und biographische Artikel, Photographie, Theater, Literatur etc. Jährlich über 3000 Illustrationen.
 Mehrfarbige Kunstbeilagen. — Preisrätzel 1000 Kronen.
 Abonnement 1/2 Jährig (13 Hefte) K 5.—
 • Das Abonnement kann mit jedem Heft beginnen. •
 Jeder Abonnent erhält jährlich
500 Künstlerpostkarten gratis
 (Ladenpreis K 60.—) gegen eine kleine Manipulations- und Vergütung von 1 Heller per Karte. Auswahlverzeichnis auf Verlangen gratis.
 Probehefte gratis. Administration: Wien, VI. Barnabitegasse 7a.

Borzügliches Brennholz.

Gespaltenes Buchenholz aus Borgo, jung und seit 2 Jahren getrocknet, eine Meterklammer per 24 Kronen ins Haus zugeführt zu haben bei:

Ziegelindustrie-Aktiengesellschaft,
 Holzgasse Nr. 63.

(71 2—3)

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.
 Gräsig für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit langen Jahren als zuverlässige Einreibung bei Gicht, Rheumatismus und Erfaltungen angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorichtig und nehme nur Originalflaschen in Schwachteln mit der Schutzmarke „Anker“ und dem Namen **Mäster an.** — Zum Preise von 80 h., K 1.40 und K 2.— vorrätig in den meisten Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Förstl, Apotheker in Budapest.**
Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag, Elisabethstraße Nr. 5 neu.



Nigrin
 (Farnolendi)
 ist die beste Schuhcreme.
 Überall erhältlich
 Jagdausstellung Wien 1908
 mit der goldene Medaille.

Die Qual des Keuchhustens

wird dem Kinde schon nach den ersten paar Dosen Scotts Emulsion ganz wesentlich erleichtert. Der gute Ruf von Scotts Emulsion als Erleichterungsmittel bei Keuchhusten gründet sich auf die ganz vorzügliche Qualität ihrer Bestandteile, sowie auf das eigenartige Scottsche Zubereitungsverfahren, und steigert sich seit 34 Jahren von Tag zu Tag. Die Aerzte verordnen



SCOTT'S EMULSION

wiederholt, und Eltern, die einmal davon Gebrauch gemacht haben, werden bei Keuchhusten immer gern wieder auf dieses Mittel zurückkommen.

Preis der Originalflasche 2 K 50 h.
 In allen Apotheken käuflich. 31 (2—2)



Weltberühmte gewöhnliche und selbstfahrende **Bezinlokomobile und Dreschmaschinen.**
 Bewähren sich auch vorzüglich in Gebirgsgegenden. Verlässlichster und sicherster Betrieb, geringer Benzinverbrauch, einfache Konstruktion.

Weltberühmte Sauggasanlagen.
 Schwedische Rohölmotore.
 Gewöhnliche und selbstfahrende **Holzsägen und Steinbrecher.**
 Komplette Mühlen-Einrichtungen.
 Dampf- u. Göppel-Dreschgarnituren.

KELLNER & SCHANZER
 Budapest, V., Allich-utca 2.
 47 (6-26) Agenten, Vermittler werden honoriert.

Nach **NAGYENYED** UNGARN
 Altbekannt, Ziertrichter, Contere, Heilkräutern, Beeren, Wildfrucht etc.
OBSTBÄUMER
 sortenreines Material legt.
 wende sich jedermann, der Wert auf prima

FISCHER u. Comp.
 Baum- und Rebschulen.

REBENVEREDLUNGEN
 (Prachtwort)
 Europäische u. amerikanische Schnitt- u. Wurzelreihen.
 Beliebtester Hauptartikel auf Verlangen gratis.

Dresdner Motorenfabrik A.-G.
 Deutschlands älteste und grösste Motorenfabrik



liefert die in Fachkreisen bestbekanntesten Benzin-, Rohöl-, Gas-, Petroleum-Motore und Lokomobile so auch Sauggasmotore.


Überraschende Neuheit
 Universal-Sauggasgenerator
 Betriebskosten per Stunde und Pferdekraft bloss ca. 1 Heller.
 Generalvertreter 18 (9—15)

Ignác Gellért & Comp.
 Budapest, Teréz-körút 41. — Telefon 12-61.
 Weitgehende Garantie. Günstige Zahlungsbedingungen.

KALMAR & ENGEL
 Motoren- und Maschinenfabrik

Stadtlager und Bureau: V., Lipóring 22. Budapest
 Fabrik: VI., Üteggasse 19.

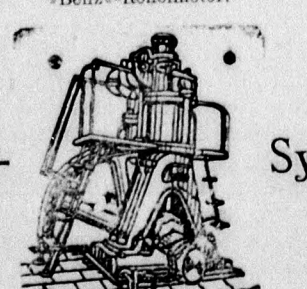
Weltberühmt. Original. „Benz“



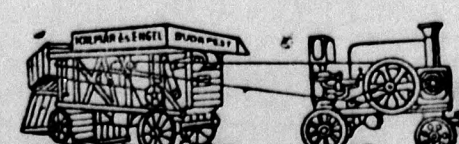
Sauggasmotoranlage. — Der billigste Betrieb der Gegenwart. Benz-Rohölmotor.

33 9—22

Diesel-System.



Anerkannt bestes Fabrikat.
 Empfiehlt seine Benzin-Lokomobil-Dreschgarnituren, welche staunend einfacher Konstruktion sind.



Vollkommene Garantie. Günstigste Zahlungsbedingungen. Kostenschätzungen und Preiskourante gratis und franko.